



März 1925.

Nr. 3.

40. Jahrgang

Societas entomologica.

Gegründet 1886 von *Fritz Rühl*, fortgeführt von seinen Erben unter Mitwirkung bedeutender Entomologen aller Länder.

Toute la correspondance scientifique et les contributions originales sont à envoyer aux Héritiers de Mr. Fritz Rühl à Zurich VII. Pour toutes les autres communications, paiements etc. s'adresser à l'éditeur Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Alle wissenschaftlichen Mitteilungen und Originalbeiträge sind an Herrn Fritz Rühl's Erben in Zürich VII zu richten, geschäftliche Mitteilungen, Zahlungen etc. dagegen direkt an Alfred Kernen, Verlag, Stuttgart, Poststr. 7.

Any scientific correspondence and original contributions to be addressed to Mr. Fritz Rühl's Heirs in Zurich VII. All other communications, payments etc. to be sent to the publisher Alfred Kernen, Stuttgart, Poststr. 7.

Die Societas entomologica erscheint monatlich gemeinsam mit dem Anzeigenblatt *Insektenbörse*. Bezugspreis laut Ankündigung in demselben. Mitarbeiter erhalten 25 Separata ihrer Beiträge unberechnet.

57.87 Epicnaptera (43.42)

Epicnaptera ilicifolia L. vom Hohen Venn.

Von *Carl Ferd. Frings*, Bonn.

Eine der interessantesten Arten, welche das in klimatischer, faunistischer und floristischer Beziehung so eigenartige Hohe Venn in der Eifel beherbergt, ist zweifellos *Ep. ilicifolia*. Der Spinner hat dort ein kleines, isoliertes Verbreitungsgebiet; es ist der einzige Flugplatz im nordwestlichsten Teile des kontinentalen Europa. Die nächstgelegenen Fundorte sind Wiesbaden, das Departement Meurthe et Moselle sowie England (Cannoch Chase und Sheffield) nach Dr. A. Speyer. Daher wäre es nicht verwunderlich, wenn die an und für sich schon variable Art hier eine Lokalform ausgebildet hätte. — In den letzten Jahren erhielt ich nun mehrfach lebendes Material vom Hohen Venn und es zeigte sich, daß tatsächlich sowohl Raupe als Falter ziemlich erheblich von den *ilicifolia* der übrigen deutschen Fundstellen abweichen. Offenbar steht die Form des Hohen Venns der englischen näher.

In der Färbung sind die Raupen sehr variabel. Von den Beschreibungen in den bekannten Werken (Seitz, Rebel, Hofmann usw.) weichen sie in mehreren Punkten ab. Form a: Das dunkle, sammetbraune Dorsalband ist nicht in den Segmentesechnitten durch die ventrolateralen weißen Fleckenreihen unterbrochen, sondern nur eingengt. Auf jedem Segment befindet sich seitlich im Rückenstreifen ein augenfleckartiger, rostgelb gerandeter schwarzer Punkt, dahinter ein kleiner, schwarzer Querfleck. Die rotgelben Prachtflecken des zweiten und dritten Segmentes setzen sich seitlich in tiefschwarze Sammetflecken fort. Das breite Lateralband ist blau, nicht grau, heller oder dunkler, mit unterbrochener, rotgelber Seitenlinie. Außer den breiten weißen Segmentflecken auf dem Rücken treten bei vereinzelt Exemplaren auch noch weitere weiße oft rotgelb getönte kleinere Flecken in der Segmentmitte auf, so daß ein unterbrochenes, weißes Längsband jederseits zustandekommt. Ich beobachtete 2 Raupen von ca. 3 Dutzend, bei denen das Band sogar fast ununterbrochen erschien! Unter dieser Form finden sich öfters sehr dunkle Stücke, deren Rostbraun ganz zurücktritt und dem Schwarzbraun auf dem Rücken sowie dem Dunkelblau an den Seiten Platz macht. — Form b: Der ganze Rücken

erscheint hell rostbraun, die weißen Flecke klein, nach innen schwarz gerandet. Dann folgt ein ziemlich schmales, graublaues Lateralband und darauf matt rostgelbe, grau gemischte Färbung. Bei dieser Varietät kann das Dorsalband leicht blau gemischt und weniger intensiv rostbraun sein. Die durch das Weiß eingengten Stellen erscheinen alsdann tiefschwarz. Diese Form b ist in der Minderzahl. Bei beiden Formen ist die Behaarung rostrot oder bräunlich.

Tagsüber hält sich die Raupe nahe am Boden versteckt und ist schwer zu finden, wohl eine durch die auffallende und bunte Färbung bedingte Anpassungserscheinung; abends steigt sie an den *Vaccinium uliginosum*-Büschen empor um zu fressen. Seltener findet sie sich auf *Vaccinium myrtillus*, am seltensten auf *Salix caprea*, die sie aber in der Gefangenschaft sofort gern annimmt. Das Tier erscheint schlaff, träge und ist langsam in der Bewegung. Vor der Verwandlung, die Mitte bis Ende August erfolgt, scheidet die Raupe eine außerordentliche Menge flüssiger Exkremente aus, wie die meisten Lasiocampiden. Bei Beunruhigung biegt das Tier Kopf und die ersten Segmente rückwärts, die beiden letzten Segmente aufwärts. Schmarotzer wurden nicht beobachtet. Nach Ueberwinterung im Freien schlüpfen die Falter im April und Mai; im rauhen Klima des Hohen Venns werden diese wohl Ende Mai bis Mitte Juni fliegen.

Steckt man eine Serie von Faltern vom Hohen Venn neben sächsische, schlesische oder schweizer Exemplare, so fällt besonders das Vorherrschende der rotbraunen Färbung der Eifeler in die Augen. Manche Stücke sind ganz eintönig rotbraun: nur im Außenrandsfelde der Vorderflügel macht sich leichte, graue Bestäubung bemerkbar. Diese Falter sind zu der seltenen, aus England bekannten ab. *unicolor-rufescens* Tutt zu ziehen. Andere sind prachtvoll kontrastreich gefärbt, tief rotbraun, im Vorderflügelsaumfelde rein hellgrau, Hinterflügel mit scharfer, weißer Binde und schwarzgrauem Saumfelde == ab. *rufescens* Tutt, gleichfalls aus England beschrieben. Oefters erscheinen die schwarzen Mondfleckbinden sehr ausgeprägt und hervortretend, bei anderen ganz verloschen (ab. *suffusa* Tutt). Vielen Exemplaren fehlt der große weiße Diskalfleck der Vorderflügel gänzlich oder ist nur angedeutet. Gewiß sind auch genug stark grau gemischte Falter unter den Eifelstücken vertreten; es finden sich aber nur wenige mit fast ganz grauem

20. März 1925

Grundton, wie sie in Schlesien (z. B. bei Zabrze) und Sachsen (Colditz) überwiegen. — Die Größe ist bedeutend, ♂♂ bis 19, ♀♀ bis 22 mm. Vorderflügelänge. — Leider ist in den letzten Jahren gerade einer der Hauptfundplätze der Art im Hohen Venn drainiert und zur „Kulturwüste“ gemacht worden, so daß die schöne und interessante Form seltener geworden ist.

57.83 (45.79)

Lepidoptera aus Unteritalien. II.

Von H. Stauder, Innsbruck.

(Schluß.)

173. *Thyris fenestrella* Scop. mit f. *nigra* B. HAAS mehrfach Faito 600 m und 1000 m, VI, VII, ebenso Cerasia im Aspromonte 1600 m 2 ♂.

174. *Zeuzera pyrina* L. 1 ♀ Castellamare Stabia, etwas feiner punktiert, als dies die SEITZsche Abbildung zeigt.

175. *Epiplecta tinogrisea* Schiff. 1 Stück M. Faito VI. 20.

176. *Harmodia dubia* Trti. 1 ♂ Bosco Reale bei Castellamare Stabia, 200 m; an Felsen in tadelloser Anpassung, 9. VI. 1920, C. Turati det.

177. *Cucullia umbratica* L. 1 Stück Faito 700 m, 30. VI. 20 abgeflogen, C. Turati det.

178. *Cucullia* spec., Raupen in geringer Zahl Mitte Juli Polsi an *Scrophularia*, ähnlich jener *blattariae*, doch das x völlig getrennt, wie ich es unter Aber-tausenden, die ich in Spalato und Triest seiner Zeit gezüchtet hatte, niemals bemerkte. Alle Raupen bis auf eine gingen in der Gefangenschaft ein. Die eine ergab einen Falter, der nicht mit *blattariae* Esp., sondern nach WARREN im Seitz völlig mit *anceps* Stgr. übereinstimmt. Diese Art kommt nach Seitz jedoch nur in Armenien, Syrien, Kleinasien, Persien und Turkestan vor. Beschreibung wie Abb. im Seitz lassen keine andere Diagnose zu. *Blattariae* habe ich zu Tausenden gezüchtet und ist mir selber wohlbekannt und mit vielen Dutzenden in meiner Sammlung vertreten.

179. *Omphalophana antirrhini* Hbn. 1 ♂♀ M. Martinello Mitte VI.

180. *Amphipyra tragopoginis* L. Montalto 1800 m in der Buchenregion I. VII. 20 ein abgeflogenes (vid. Trti.).

181. *Eremobia ochroleuca* Esp. nicht selten Polsi-becken Anfang VII an Distelköpfen, wird regelmäßig ein Raub einer großen Raubfliege.

182. *Athetis clavipalpis* Scop. (= *quadripunctata* F.) Polsi 30 VI. 20 900 m 1 ♂.

183. *Apamea nictitans* Bkh. f. *erythrostigma* Haw Faito 800 m 17. VII. 20 1 Stück (det. Trti.).

184. *Aegle vespertalis* Hbn. Polsi 1000 m Anfang VII mehrfach.

185. *Panemeria tenebrata* Scop. Polsi Anfang V 1921 ein von mitteleuropäischen Stücken nicht abweichendes ♂.

186. *Porphyria ostrina* Hbn. Polsi 800 m 7. VII. 1 ♀, Faito 1000 m 15. VII. 1 ♀ *aestivalis* Guen. (det. Trti.).

187. *P. purpurina* Schiff. trs. ad f. *secunda* Stgr. 1 Stück Polsi 7. VII. 1920.

188. *P. viridula* Guen. gemein Polsi im Bachbette des Buonamico im Sande und in Menthagebüsch, Ende VI, Anfang VII.

189. *Minucia lunaris* f. *rufa* Obth. 1 stark verflügeltes, jedoch nicht zu verkennendes Stück, Polsi Juni 1921.

190. *Ophiusa algira* L. Faito 800 m 9. VI. ein typisches ♀.

191. *Gonospileia mi litterata* Cyr. 1 ♀ sehr typisch M. Martinello Mitte VI.

192. *Plusia gamma* L. ubiqu. Die f. *rufescens* Tutt von Reggitani 1800 m 3. VII. 1 ♂ (vidit Trti.).

193. *Autophila dilucida* Hbn. Faito 900 m 9. VI. 1 ♀.

194. *Toxocampa niciae* Hbn. von ebenda 13. VI.

195. *T. craccae* F. Faito VI. 20. 1 Stück rötlich übergossen.

196. *Zanclognatha tarsicristalis* H. Sch. Faito 13. VII. 1 ♀.

197. *Herminia derivalis* Hbn. 1 ♂ Faitohänge 600 m 15. VI.; 1 ♀ Bosco Reale 400 m 9. VI.

198. *Hypena obsitalis* Hbn. Polsi 7. VII. 800 m vielfach und recht variabel.

199. *Hyp. palpalis* Hbn. 2 ♂ Aspromonti 800, 900 m 30. VI. 4., VII.; Polsi VII. 1 ♀ (det. Trti.).

200. *Hyp. proboscidalis* L. Sehr große, helle Form 6. VI. M. Martinello; 1 ♀ Cantoniera S. Cristiano 600 m 6. VI.

201. *Hyp. lividalis* Hbn. Polsi 14. VII., 900 m 1 ♀.

202. *Pseudoterpa coronillaria* Hbn. (U. J. 73) 1 ♀ Piano del Faito im Föhrenwäldchen 1200 m.

203. *Hipparchus papilionaria* L. 1 ♀ Bosco Reale Mitte VI bei 200 m.

204. *Euchloris smaragdaria* F ab. *viridis* Burr. Ein großes, sehr lebhaft grün gefärbtes Stück Cantoniera S. Cristiano bei Paola 1000 m 17. VI.; hat deutliche weiße Randpunkte an den Adern vor den Saumfransen.

205. *Rhodostrophia calabra* Pet. (U. J. 77, L. A. 71) Martinello 17 VI. mehrfach; Faito 9. VI. bei 300 m im Bosco Reale nicht häufig; Aspromonte, Carmelia 800 m 1 ♂; Flußbett des Petrace bei Gioia Tauro ziemlich häufig; sehr gemein in der höheren Umgebung von Cosenza, Paola und Castellamare Stabia Anfang VI in typischen Stücken. Von S. Fili 2 mal f. *tabidaria* Z.

206. *Rh. sicaniaria* Z. (L. A. 72) Delianova 600 m 20. VI. abgeflogen; Bachbett des Buonamico bei 700—800 m nicht besonders häufig.

207. *Rh. vibicaria* Cl. (U. J. 76) ein bleiches, zu *strigata* Stgr. neigendes ♂ unterhalb der Reggitani 1500 m 7. VII. Nennform und *strigata* nicht selten auf Waldwiesen bei S. Fili Anf. VI.

208. *Acidalia marginipunctata* Goeze (L. A. 73) 1 ♂ Polsi, Kastanienwald 900 m VII.

209. *A. imitaria* Hbn. (L. A. 74) 1 ♂ ebenda VII.

210. *A. ornata* Scop Aspromonte 700—900 m mehrfach typisch. Anf. VII.

211. *Glossotrophia confinaria* H. Sch. vid. Trti, Sorrento Bosco Reale 300 m 9. VI. 1 Stück.

212. *Ptychopoda ochrata* Scop. 2 ♂♂ typisch Cerasia 1600 m auf Quendel (L. A. 75).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Societas entomologica](#)

Jahr/Year: 1925

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Frings Carl Ferdinand

Artikel/Article: [Epicnaptcra ilicifolia L. vom Hohen Venn. 9-10](#)